

RATINGBERICHT

Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Privater Krankenversicherer
Fellbach, November 2009



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

GESELLSCHAFT

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Raiffeisenplatz 5

70736 Fellbach

Telefon: 0711 5778-0

Telefax: 0711 5778-777

E-Mail: [sdk@sdk.de](mailto: sdk@sdk.de)

Internet: <http://www.sdk.de>

RATING

Die Süddeutsche Krankenversicherung a.G. (im Folgenden als SDK-Kranken abgekürzt) erfüllt die Qualitätsanforderungen der Versicherungsnehmer nach Ansicht der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur sehr gut. Assekurata vergibt der SDK-Kranken hierfür das Rating A+.

Teilqualität	Beurteilung		Gewichtung
Sicherheit	exzellent		5 %
Erfolg	gut		25 %
Beitragsstabilität	gut		35 %
Kundenorientierung	exzellent		25 %
Wachstum/Attraktivität im Markt	sehr gut		10 %
Rating gesamt	sehr gut	A+	



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

UNTERNEHMEN

Neben dem Qualitätsurteil ist eine Reihe von Unternehmensmerkmalen entscheidend dafür, ob ein Versicherungsunternehmen der richtige Ansprechpartner für einen Kunden ist.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der SDK-Kranken ist satzungsgemäß regional nicht begrenzt, regionale Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit liegen jedoch in Baden-Württemberg, Bayern und der Pfalz.

Kundengruppen

Das Produktangebot der SDK-Kranken richtet sich im Einzelversicherungsgeschäft an Privatkunden, im Gruppenversicherungsgeschäft an Firmenkunden.

Geschäftsgegenstand

Geschäftsgegenstand der SDK-Kranken ist der Betrieb der Kranken- und Pflegeversicherung. Den Schwerpunkt im Geschäftsmix bildet die Krankheitskostenvollversicherung mit einem Bestandsanteil an den gebuchten Bruttobeiträgen von rund 74 %, gefolgt von den sonstigen selbstständigen Teilversicherungen mit einer Quote von knapp 15 % und der Pflegepflichtversicherung mit 6 %.

Vertrieb

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt bei der SDK-Kranken vornehmlich über die konzerneigene Außendienstorganisation, die sehr eng mit den Volksbanken Raiffeisenbanken kooperiert. Daneben tragen Makler und Mehrfachagenten zum Neugeschäft des Unternehmens bei. In der Ergänzungsversicherung kooperiert die SDK-Kranken seit Mitte 2008 mit der mhplus BKK.

Konzernstruktur

Die SDK-Kranken ist ein Krankenversicherungsunternehmen in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit. Sie bildet mit der Süddeutsche Lebensversicherung a.G. und der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a.G. einen Gleichordnungskonzern.

Größe

Mit einem Volumen der gebuchten Bruttoprämien in Höhe von 622,6 Mio. € gehört die SDK-Kranken in 2008 zu den zwanzig größten privaten Krankenversicherungsunternehmen in Deutschland.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Personal

Im Jahr 2008 waren bei der SDK-Kranken 441 Mitarbeiter tätig.

Vorstand

Klaus Henkel (Vorsitzender des Vorstands), Rainer Dittrich, Volker Schulz

Aufsichtsrat

Erwin Kuhn (Vorsitzender)



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

SICHERHEIT

Nach Ansicht von Assekurata weist die SDK-Kranken eine exzellente Sicherheitslage auf.

Eigenkapitalquote	2004	2005	2006	2007	2008
SDK-Kranken	13,17	13,36	14,09	15,02	15,66
VVaG	14,09	14,99	15,59	16,27	16,86
Markt	12,75	13,18	13,63	13,76	14,03

* Die Eigenkapitalquoten sind gemäß der PKV-Verbandsdefinition berechnet. Hiernach wird das Eigenkapital um noch nicht eingeforderte, ausstehende Einlagen sowie die im Rahmen des Gewinnverwendungsvorschlags bereits angekündigten, aber noch nicht vollzogenen Dividendenausschüttungen gekürzt.

Die SDK-Kranken stärkt ihr Eigenkapital stetig. Im Geschäftsjahr 2008 führt das Unternehmen den Gewinnrücklagen 10,0 Mio. € zu und erreicht insgesamt 97,5 Mio. €. Relativiert an den Beitragseinnahmen steigt die Eigenkapitalausstattung der SDK-Kranken somit leicht auf 15,66 %. Analog zum Vorjahr ist dieser Wert als marktüberdurchschnittlich einzuschätzen und wird mit exzellente bewertet. Für einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) ist die Eigenkapitalquote des Unternehmens allerdings unterdurchschnittlich, da der Mittelwert der Gruppe der VVaG bei 16,86 % liegt. Durch die geringen versicherungsgeschäftlichen Ergebnisse sind dem Ausbau des Eigenkapitals im Fall der SDK-Kranken Grenzen gesetzt. Gleichwohl fällt der Jahresüberschuss, welcher ins Eigenkapital fließt, in den vergangenen beiden Jahren mit 9,0 Mio. € bzw. 10,0 Mio. € gemessen am erwirtschafteten Rohergebnis relativ hoch aus. Dies macht sich jedoch in den niedrigeren Überschussverwendungsquoten der SDK-Kranken bemerkbar und erschwert somit den Aufbau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (siehe Beitragsstabilität).

Aufsichtsrechtlich wird die Angemessenheit der Sicherheitsmittelausstattung durch die Solvabilität bestimmt. Hierbei werden die Sicherheitsmittel im Verhältnis zu einem Risikoindikator betrachtet. Die SDK-Kranken erzielt mit einem Solvabilitätsdeckungsgrad von rund 264 % eine deutliche Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Allerdings berücksichtigt der Gesetzgeber lediglich Risiken aus dem Versicherungsgeschäft. Assekurata untersucht daher in einer Value-at-Risk-Betrachtung (VaR) die Risiken aus dem Kapitalanlage- und dem Versicherungsgeschäft. Diese erhöhten Anforderungen aus dem VaR-Modell übertrifft die SDK-Kranken mit einem Deckungsgrad von 117,53 % und weist damit eine exzellente Risikotragfähigkeit aus. Die Steuerung der Kapitalanlagerisiken ist in das Risikofrüherkennungssystem der SDK-Kranken eingebunden und unterliegt einem umfassenden Kontroll- und Meldewesen. Der effizient ausgestaltete Risikomanagementprozess in der Kapitalanlage, den Assekurata mit gut bewertet, spiegelt sich auch darin wider, dass die SDK-Kranken die Finanzmarktkrise des Jahres 2008 vergleichsweise gut überstanden hat.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

ERFOLG

Nach Ansicht von Assekurata ist der wirtschaftliche Erfolg der SDK-Kranken gut.

Beitragsstabilität und Bezahlbarkeit der Beiträge im Alter hängen stark von der Gewinnsituation des Krankenversicherers ab. Schließlich wird die Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB) sowohl aus Überschüssen aus dem Versicherungsgeschäft als auch aus der Kapitalanlage gespeist.

Der versicherungsgeschäftliche Erfolg in der Krankenversicherung wird in der so genannten versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote ausgedrückt, deren Bewertung aus Sicht der Versicherten nicht einfach ist. Sicher ist, dass die Bewertungsregel keinesfalls lauten kann: „Je höher, desto besser.“ Bei sehr hohen Ergebnissen fordert der Versicherer dem Versicherungsnehmer zu hohe Prämien ab oder die Gewinne stammen aus freierwerdenden Alterungsrückstellungen nach Storno. Die Schwankungen in der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote sind in der Krankenversicherung erheblich stärker ausgeprägt als in den übrigen Versicherungszweigen. Kurz nach einer Beitragsanpassung ist die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in der Regel sehr hoch, kurz vor einer Beitragsanpassung ist sie relativ gering.

Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	2004	2005	2006	2007	2008
SDK-Kranken	6,37	9,20	8,11	6,85	7,34
Markt	10,68	10,17	10,93	10,35	9,19

Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote verbessert sich in 2008 leicht auf 7,34 %, bleibt jedoch weiterhin hinter dem Marktniveau zurück. Die Schadenquote der Gesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 83,62 % auf 83,90 % (Markt: 76,27 %). Die Schadensituation der SDK-Kranken ist jedoch nicht als auffällig zu bezeichnen, da die reinen Aufwendungen für Versicherungsfälle lediglich 63,58 % der verdienten Beiträge betragen und damit sogar unter dem Branchenwert von 67,68 % liegen. Hinzu kommt eine günstige Kostensituation der Gesellschaft. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb machen bei der SDK-Kranken in 2008 lediglich 8,75 % der verdienten Beiträge aus, während sich die Kosten marktweit auf 10,95 % belaufen. Dabei ist die Verwaltungskostenquote des Unternehmens mit 1,31 % die zweitniedrigste in der gesamten Branche. Im Vierjahresdurchschnitt beläuft sich die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote des Unternehmens auf 7,87 % und wird von Assekurata mit gut bewertet (Markt: 10,16 %).



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Der zweite wesentliche Einflussfaktor für die Erfolgssituation von Krankenversicherungsunternehmen ist der Kapitalanlageerfolg, den Assekurata mittels der Nettoverzinsung misst.

Nettoverzinsung	2004	2005	2006	2007	2008
SDK-Kranken	5,20	5,02	4,67	4,44	4,21
Markt	4,78	5,12	4,83	4,75	3,53

Die Finanzmarktkrise wirkte sich auf das Geschäft der SDK-Kranken nur gering aus. Die Nettoverzinsung ging leicht von 4,44 % auf 4,21 % zurück, ohne dass in diesem Zusammenhang Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB vermieden wurden. Für die Kapitalanlagerendite des Jahres 2008 erhält die Gesellschaft somit ein exzellentes Urteil, da diese deutlich über dem Branchendurchschnitt von 3,53 % liegt. Im Vierjahresdurchschnitt entspricht die Nettoverzinsung des Unternehmens mit sehr guten 4,59 % dem Marktniveau.

Der wirtschaftliche Gesamterfolg spiegelt sich in der Rohergebnisquote wider, die die beiden Erfolgsquellen (Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage) vereint und somit einen Vergleich zwischen den einzelnen Krankenversicherungsunternehmen ermöglicht.

Rohergebnisquote	2004	2005	2006	2007	2008
SDK-Kranken	10,33	12,72	10,38	9,76	8,60
Markt	13,03	13,71	13,74	13,41	8,39

Die Erfolgslage der SDK-Kranken ist differenziert zu bewerten. Den in der Summe sehr guten Kapitalanlagerenditen des Unternehmens stehen lediglich marktunterdurchschnittliche versicherungsgeschäftliche Ergebnisse gegenüber. Da bei einem Krankenversicherer der Hauptteil des Rohergebnisses in der Regel jedoch aus der Versicherungstechnik stammt, fallen die Rohergebnisquoten der SDK-Kranken, mit Ausnahme des Jahres 2008, niedriger aus als im Markt üblich. Die mittlere Rohergebnisquote der Gesellschaft liegt mit 10,37 % rund zwei Prozentpunkte unter dem Branchenwert (Markt: 12,31 %). Die Erfolgslage der SDK-Kranken ist damit nach Einschätzung von Assekurata als gut anzusehen. Durch die geringeren Rohüberschüsse kann die SDK-Kranken allerdings nur begrenzt Mittel dem Eigenkapital sowie der RfB zuführen. Dies wirkt sich auf die Höhe der Eigenkapitalquote (siehe Sicherheit) und der RfB-Quote aus (siehe Beitragsstabilität).



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

BEITRAGSSTABILITÄT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Beitragsstabilität der SDK-Kranken mit gut zu beurteilen.

Als wichtige Bestimmungsgröße der Beitragsstabilität sind die Finanzmittel anzusehen, die dem Versicherer für zukünftige Beitragsentlastungen zur Verfügung stehen. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass ein privater Krankenversicherer mindestens 80 % aller erwirtschafteten Überschüsse als direkte Zuführung zur Alterungsrückstellung und als Zuführung zur RfB für die Versicherten verwenden muss. Eine hohe RfB-Zuführungsquote liegt somit im Interesse des Kunden, da die Höhe der RfB zum Ausdruck bringt, in welchem Umfang einem Unternehmen Mittel für Beitragsrückerstattungen (bei Leistungsfreiheit) oder zur Abmilderung von Beitragsanpassungen zur Verfügung stehen. Die Beitragsentwicklung eines Krankenversicherers lässt sich anhand des durchschnittlichen Beitragsanpassungssatzes im Bestand der Vollversicherung ablesen.

RfB-Zuführungsquote	2004	2005	2006	2007	2008
SDK-Kranken	7,23	10,23	7,95	7,54	6,63
Markt	10,94	10,97	11,46	11,18	7,68

Die Überschussverwendungsquoten der SDK-Kranken sind mit 87,72 % (2004 bis 2008) für einen VVaG (93,16 %) als unterdurchschnittlich zu bezeichnen. Zusammen mit den eher geringen Rohergebnissen ergeben sich vergleichsweise niedrige RfB-Zuführungsquoten, die im Vierjahresdurchschnitt mit 8,09 % rund zwei Prozentpunkte unter Marktniveau (10,32 %) liegen und aus Sicht von Assekurata ein voll zufriedenstellendes Niveau darstellen.

RfB-Quote	2004	2005	2006	2007	2008
SDK-Kranken	16,96	18,29	20,48	22,48	18,16
Markt	23,87	26,46	29,64	32,92	29,29

Entsprechend unterdurchschnittlich ist die RfB-Quote des Unternehmens, die mit 19,85 % im Mehrjahresvergleich ein weitgehend gutes Niveau zeigt (Markt: 29,57 %). Ursächlich für die niedrige RfB-Quote sind zum einen die vergleichsweise geringen versicherungsgeschäftlichen Ergebnisse, welche die Zuführungsmöglichkeiten begrenzen und somit auch den Spielraum für Entnahmen einengen. Die RfB-Quote der SDK-Kranken ist daher erheblich durch die hohen und gleichsam exzellenten Beitragsrückerstattungen geprägt, die das Unternehmen seinen Versicherten gewährt. Die Kunden der SDK-Kranken erhalten bereits ab dem ersten leistungsfreien Versicherungsjahr die volle Rückvergütung in Höhe von drei Monatsbeiträgen. Die Beitragsrückerstattung bezieht sich hierbei auf den ambulanten und zahnärztlichen Teil der Tarife. Im vergangenen Jahr bekam jeder leistungsfreie Versicherte so im



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Durchschnitt knapp 500,- € von seinen Beiträgen zurück erstattet.

Beitragsanpassungssatz im Bestand der Vollversicherung	2004	2005	2006	2007	2008	2009
SDK-Kranken	3,35	5,82	4,83	1,77	8,39	4,60
Assekurata-Durchschnitt	8,45	2,41	5,83	2,82	4,75	3,01

* Aufgrund der zugrundeliegenden Durchschnittsbetrachtung über alle Tarife, Versicherten und Alter hinweg ist zu beachten, dass der individuelle Beitragsverlauf von der dargestellten Entwicklung abweichen kann. Assekurata berücksichtigt bei der Beurteilung der prozentualen Steigerungsrate immer auch das Beitragsniveau des Versicherers sowie eine eventuelle Erhöhung der Selbstbehalte in den Tarifen.

Im Beobachtungszeitraum 2004 bis 2009 ist die Beitragsanpassungssituation in der Vollversicherung bei der SDK-Kranken im Vergleich zu den von Assekurata gerateten Krankenversicherungsunternehmen über den Gesamtbestand betrachtet unauffällig. Die Gesellschaft passte ihre Beiträge im Schnitt um 4,79 % pro Jahr an (Assekurata-Durchschnitt: 4,54 %). Dieser Wert entspricht exakt der Kostensteigerung bei den Leistungsausgaben in den vergangenen sechs Jahren innerhalb der gesamten Branche. Unter Einbeziehung der geplanten Nachkalkulation für das Jahr 2010 ergibt sich ein durchschnittlicher Anpassungssatz von 5,64 %. Assekurata bewertet die Beitragssteigerung bei der SDK-Kranken daher als gut.

Wesentliche Voraussetzungen für eine angemessene Beitragsentwicklung sind eine strenge Annahmepolitik, eine hochwertige Risikoprüfung und sicher angesetzte Kalkulationsgrundlagen. In diesen Punkten erzielt das Unternehmen jeweils exzellente Beurteilungen. Gleiches gilt für die Tarifsituation der SDK-Kranken. Die Gesellschaft bietet seit dem Jahr 1972 ein einheitliches Tarifwerk an, was nur wenige Anbieter von sich behaupten können und Assekurata als ein Qualitätskriterium ansieht. Aufgrund einer sehr guten Entwicklung der Neugeschäftsbeiträge, welche Assekurata analog zu den Bestandsbeiträgen über einen rollierenden Sechsjahreszeitraum misst, ist dieses Tarifwerk nach wie vor voll wettbewerbsfähig und kann durch neue Bausteine an die Markterfordernisse angepasst werden. Verbesserungspotenzial besteht aus Sicht von Assekurata im Leistungsmanagement im Rahmen der computergestützten Rechnungsprüfung, um unberechtigten Forderungen aufgrund von Abrechnungsfehlern oder überhöhten Honorarvorstellungen wirkungsvoller entgegen treten zu können. Dies ist unter Beitragsstabilitätsgesichtspunkten wünschenswert. Generell legt die SDK-Kranken in der Leistungsauszahlung ihren Fokus eindeutig auf die Kundenzufriedenheit, d.h. das Unternehmen achtet stets auf die Einhaltung der tariflichen Leistungszusagen. Mit dem Ziel wettbewerbsfähiger Leistungsausgaben verbindet die Gesellschaft allerdings eine Verbesserung der versicherungsgeschäftlichen Erfolgssituation und damit auch eine Steigerung der RfB-Quote, die im Interesse aller Versicherten liegt und von Assekurata als zielführend erachtet wird.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

KUNDENORIENTIERUNG

Nach Ansicht von Assekurata zeichnet sich die SDK-Kranken durch eine exzellente Kundenorientierung aus.

Die SDK-Kranken erreicht in der durchgeführten Kundenbefragung – befragt wurde eine Stichprobe von 400 voll- und 400 zusatzversicherten Personen des Unternehmens – ein exzellentes Ergebnis und ist damit eines von zwei Krankenversicherungsunternehmen, die sowohl in der Assekurata-Kundenbefragung als auch in der Teilqualität Kundenorientierung die Bestnote erzielen. Die Bewertungsgrundlage stellt einerseits die Kundenzufriedenheit und andererseits die Bindung der Kunden an die Gesellschaft dar. Hierbei positioniert sich die SDK-Kranken in nahezu allen bewertungsrelevanten Aspekten deutlich überdurchschnittlich. So zeigten sich 71,5 % der befragten Kunden insgesamt vollkommen oder sehr zufrieden mit der SDK-Kranken. Verglichen mit dem Durchschnitt der bislang von Assekurata gerateten Krankenversicherer (Assekurata-Durchschnitt: 61,0 %) erreicht die Gesellschaft damit ein klar besseres Zufriedenheitsniveau. Somit verwundert es nicht, dass 89,0 % der Kunden bereit sind, das Unternehmen weiterzuempfehlen und sogar 93,2 % ihren Vertrag erneut bei der SDK-Kranken abschließen würden (Assekurata-Durchschnitt: 81,3 % und 88,9 %). Für 68,1 % der Versicherten kommt als Krankenversicherer nur die SDK-Kranken in Frage. Die von Assekurata gerateten PKV-Unternehmen erzielen im Durchschnitt einen Wert von 56,9 %. Zusammen mit der hohen Weiterempfehlungs- und Wiederabschlussbereitschaft verdeutlicht dies die hohe Kundenbindung, die bei der SDK-Kranken vorherrscht.

Auch die Analyse der Geschäftsprozesse zeigt insgesamt ein exzellentes Bild. Das Produktprogramm sieht Assekurata unter Bedarfs- und Flexibilitäts Gesichtspunkten als hervorragend an. Die Vollversicherungstarife zeichnen sich durch ein vergleichsweise hohes Leistungsversprechen aus, weshalb sich die Kunden bei der SDK-Kranken überdurchschnittlich gut abgesichert fühlen. Die Tarife zählen daher nicht unbedingt zu den günstigsten im Markt, dennoch bewerten die Kunden das Preis-Leistungs-Verhältnis der SDK-Kranken besser, als dies beim Durchschnitt der von Assekurata gerateten Unternehmen der Fall ist. So sind 49,2 % vollkommen oder sehr zufrieden, womit die Gesellschaft die zweitbeste Bewertung erzielt (Assekurata-Durchschnitt: 41,3 %). Die Kundenbetreuung erfolgt bislang in weiten Teilen durch den Innendienst der SDK-Kranken mit dem die Kunden in puncto Erreichbarkeit, Hilfsbereitschaft und Kompetenz überdurchschnittlich zufrieden sind. Hierin kommt nach Meinung von Assekurata auch das hohe Motivations- und Qualifikationsniveau der Innendienstmitarbeiter zum Ausdruck. Auch die fachliche Ausbildung im Außendienst ist nach den Erkenntnissen von Assekurata überdurchschnittlich gut. Das exzellente Beschwerdemanagement der Gesellschaft bietet dabei die Möglichkeit, die Geschäftsabläufe stetig zu optimieren.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

WACHSTUM/ATTRAKTIVITÄT IM MARKT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Wachstumslage bzw. die Attraktivität im Markt der SDK-Kranken sehr gut.

Zuwachsrate verdiente Bruttobeiträge	2004	2005	2006	2007	2008
SDK-Kranken	8,48	9,44	5,59	4,52	6,90
Mittelgroße VU	6,26	4,85	4,69	4,89	4,04
Markt	6,70	3,41	4,43	3,26	2,85

Das Beitragswachstum der Gesellschaft ist im Mehrjahresdurchschnitt mit 6,61 % gegenüber den unmittelbaren Vergleichsunternehmen der mittelgroßen VU, deren Mitglieder jeweils ein Beitragsvolumen von mehr als 400 Mio. € und weniger als 1 Mrd. € aufweisen, überdurchschnittlich und wird mit exzellent bewertet (mittelgroße VU: 4,62 %). Der Markt verzeichnet im gleichen Zeitraum eine Zuwachsrate von 3,49 %.

Eine Wachstumsbeurteilung allein anhand von Beiträgen kann jedoch zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen, da Beitragsanpassungen in der Vergangenheit die Quoten erhöhen und somit Wachstumseffekte suggerieren. Sachgerechter ist hier eine Wachstumsbeurteilung nach der Anzahl versicherter Personen. Im Fall der SDK-Kranken stammt das Prämienwachstum der vergangenen vier Jahre jedoch zu etwa zwei Dritteln aus Neugeschäft, was einem marktüblichen Wert entspricht.

Zuwachsrate vollversicherte Personen	2004	2005	2006	2007	2008
SDK-Kranken	5,14	3,47	2,92	2,75	0,19
Mittelgroße VU	3,82	2,58	3,00	2,44	1,98
Markt	1,84	1,38	1,39	0,71	0,83

Vermehrte Bestandsabgänge aufgrund der für die SDK-Kranken verhältnismäßig hohen Beitragsanpassung des Jahres 2008 und ein reduziertes Neugeschäft führen im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem Einbruch des Vollversichertenwachstums. Die Tarife der SDK-Kranken haben ein vergleichsweise überdurchschnittliches Leistungsniveau. Dies geht allerdings zu Lasten der Wettbewerbsposition, insbesondere im preissensiblen sogenannten Einsteigersegment. Der Nettoneuzugang geht von 4.519 Personen auf 320 zurück. Im bewertungsrelevanten Vierjahresdurchschnitt erreicht die SDK-Kranken eine Zuwachsrate von 2,33 %, die Assekurata mit voll zufriedenstellend bewertet (mittelgroße VU: 2,50 %).



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Zuwachsrate zusatzversicherte Personen	2004	2005	2006	2007	2008
SDK-Kranken	12,49	7,16	6,99	11,29	8,40
Mittelgroße VU	10,25	7,72	10,66	7,80	4,61
Markt	7,93	6,78	8,55	7,04	4,52

Im Segment der Ergänzungsversicherung verzeichnet die SDK-Kranken dagegen, auch dank der engen GKV-Kooperation mit der mhplus, weiterhin ein exzellentes Wachstum. Als eines der wenigen Unternehmen hat die SDK-Kranken bereits die Leistungsregulierung aus einer Hand für die Bereiche Auslandsreisekranken, Ambulant sowie Krankentagegeld verwirklicht beziehungsweise vorgesehen, womit sich die Gesellschaft nach Meinung von Assekurata positiv vom Wettbewerb abhebt. Die Mitglieder der mhplus müssen ihre Rechnungen somit nicht gesondert einreichen. Im zunehmend wichtiger werdenden Bereich der Pflegezusatzversicherung ist die SDK-Kranken mit ihren PE-Tarifen, die ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten, nach Ansicht von Assekurata sehr gut aufgestellt. Die Zuwachsrate der SDK-Kranken liegt in 2008 mit 8,40 % deutlich über den Werten der mittelgroßen VU und der Branche.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

RATINGMETHODIK UND RATINGVERGABE

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Für private Krankenversicherer handelt es sich dabei im Einzelnen um:

- **Unternehmenssicherheit**
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Erfolg**
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Beitragsstabilität**
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Kundenorientierung**
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung, ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung. Zu diesem Zweck wird eine Stichprobe von 800 Kunden gezogen und von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche. Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

WICHTIGE HINWEISE – HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die **ASSEKURATA** Assekuranz Rating-Agentur GmbH übernimmt keine Haftung für die hier veröffentlichten Informationen.

Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit verändern. Daher ist auch der Ausblick unverbindlich.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.

ASSEKURATA

Assekuranz Rating-Agentur GmbH

Venloer Straße 301-303, 50823 Köln

Telefon: 0221 27221-0

Telefax: 0221 27221-77

E-Mail: info@assekurata.de

Internet: www.assekurata.de